

## **Gedanken auf einer Reise**

Im ratternden Gleichklang  
der Räder  
sink ich in flachen Schlaf.  
Ratatatam, ratatatam ...  
über dumpfem Rhythmus hin  
gleitet der Zug ins Nirgendwo.  
Und hinter meiner Stirn  
taumeln Gedanken  
träge durch mein Hirn ...

Ich denk an uns, an dich ...

Wenn du fern von mir weilst,  
bist du mir näher,  
als lägest du  
bei mir.

Denn in meinem Kopf  
bist du größer und herrlicher  
als du es in meinen Armen bist.

Wenn ich die Idee von dir liebe,  
warum eigentlich  
geb ich mich dann mit dir zufrieden?

© **Peter Heinrihs**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)